

Ministerin

Finanzministerium | Postfach 7127 | 24171 Kiel

Herrn Vorsitzenden
des Finanzausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtages
Thomas Röther, MdL
Landeshaus
24105 Kiel

nachrichtlich:
Frau Präsidentin
des Landesrechnungshofs
Schleswig-Holstein
Dr. Gaby Schäfer
Berliner Platz 2
24103 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 18/6806

Kiel, 7. November 2016

**Beratung des Haushaltsentwurfs 2017 (Einzelplan 11)
hier: Frage des Herrn Abgeordneten Dr. Garg zu Titel 1102-633 03**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

im Rahmen der parlamentarischen Beratung des Haushaltsentwurfs 2017 hat Herr Abgeordneter Dr. Garg in der 137. Sitzung des Finanzausschusses am 10. Oktober 2016 darum gebeten, dass die Landesregierung ihre schriftliche Antwort auf eine Frage der FDP-Fraktion zu Titel 1102-633 03 (Zusätzliche Landeszuweisungen für den Betrieb von Kindertageseinrichtungen und Tagespflege aus freiwerdenden Betreuungsgeldmitteln) präzisieren möge. Konkret bittet er um Mitteilung darüber, wie viele Kinder aus Flüchtlingsfamilien tatsächlich in Kindertageseinrichtungen angemeldet sind, ggf. auch durch Schätzung.

Das zuständige Ministerium für Soziales, Gesundheit, Wissenschaft und Gleichstellung führt hierzu Folgendes aus:

„Wie viele Kinder aus Flüchtlingsfamilien tatsächlich in Kindertageseinrichtungen betreut werden, ist nicht bekannt. Das Merkmal *Flüchtling* ist bei der Aufnahme in einer Betreuungseinrichtung kein Kriterium, das für statistische Zwecke erfasst werden muss. Darüber hinaus stellt sich die Frage, wie lange Kinder aus Flüchtlingsfamilien mit dem Status *Flüchtling* geführt werden sollten.

Deshalb wurden zur Bemessung des gestiegenen Bedarfs auf folgende statistische Erhebungen zurückgegriffen:

Von der Kinder- und Jugendhilfestatistik erfasst werden in Kindertageseinrichtungen die Kinder, bei denen mindestens ein Elternteil einen Migrationshintergrund hat oder in deren Familien überwiegend nicht deutsch gesprochen wird.

Zum 1. März 2015 wurden 104.339 Kinder (0 bis 14 Jahre) in Kindertageseinrichtungen betreut. Von diesen hatten 19.921 Kinder zumindest ein Elternteil, das einen Migrationshintergrund vorzuweisen hat. Bei 11.905 Kindern wurde in der Familie überwiegend nicht deutsch gesprochen. Zum Vergleich stellt sich die Situation zum 1. März 2016 wie folgt dar. 106.560 Kinder wurden in Kindertageseinrichtungen betreut. 21.268 dieser Kinder hatten zumindest ein Elternteil mit Migrationshintergrund. In 14.916 Familien wurde überwiegend nicht deutsch gesprochen. Da hier ein Zuwachs der beiden Merkmale zu verzeichnen ist, ist davon auszugehen, dass hier insbesondere Kinder aus Flüchtlingsfamilien in die Statistik Eingang gefunden haben.

Da auch die Programme zur Sprachförderung vor dem Hintergrund steigender Kinderzahlen, in deren Familien überwiegend nicht deutsch gesprochen wird, stärker nachgefragt werden, ist zu vermuten, dass Kinder aus Flüchtlingsfamilien seit 2016 auch in den Kindertageseinrichtungen ankommen. Den Interessenbekundungen für eine Teilnahme am Bundesprogramm Sprach-Kitas kann entnommen werden, dass in einigen Kitas mehr als die Hälfte der betreuten Kinder in Familien leben, in denen überwiegend nicht deutsch gesprochen wird."

Mit freundlichen Grüßen



Monika Heinold